



When it gets dark
Photography
Digital Print on Textile
230 cm x 92 cm
2008

kein beginn, kein ende
moment und ewigkeit
balance und perspektive
ausblick und vergangenheit

hell und farbig strahlt es aus der dunkelheit weit.

Die Arbeit „When it gets dark“ ist in einer Gasse im Gintengai Markt in Koza, Okinawa aufgenommen worden. Der alte Markt wird sich durch Baumaßnahmen verändern, die Lampen werden für immer verschwunden sein – jedoch Erinnerungen, schöne und auch nicht so schöne, bleiben... „When it gets dark“ wird eine permanente Installation im Gintengai Markt in Japan.

In der Arbeit **When it gets dark** der Künstlerin, Susanne Schuricht, sehen wir eine buntfarbige Beleuchtung einer Gasse im Gintengai Markt in Koza, Okinawa. Die Inselgruppe Okinawa ist Japans südlichste Präfektur. Der Gintengai Markt war ein historischer und traditioneller Markt. Er wird sich in kurzer Zeit durch Baumaßnahmen in seinem Charakter vollständig verändert haben. Die buntfarbigen Lampen, welche an Laternen erinnern, werden dann für immer verschwunden sein.

Die Arbeit **When it gets dark** zeigt uns eine sich in die Dunkelheit des Raumes verjüngende Reihe farbiger Lichter. Auf der symbolischen Ebene erinnert uns die Arbeit an Lichterketten oder Lichtumzüge. Hauptthema der Lichtumzüge ist das selbstlose und großzügige Teilen, wie es der heilige Martin, dem Namensgeber der gleichnamigen Martinsumzüge, versinnbildlicht. Die Lichterketten der Menschen, die mit Kerzen in der Hand gegen Ausländerhass und Frieden demonstrieren, ist ein Zeichen des gelebten Pazifismus. Auf der psychologischen Ebene geht es um das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein des Einzelnen, das Lösen von Konflikten, Freundschaft und dem Wunsch nach Frieden zwischen Ländern und innerhalb der Gesellschaft. In beiden Fällen ist die Lichtsymbolik von zentraler Bedeutung. Der biblische Leitspruch für diesen Brauch findet sich bei Lukas 11,38f: "Niemand zündet eine Lampe an und stellt sie in ein Versteck".

When it gets dark ist eine permanente Installation und erinnert an den alten Zustand des Gintengai Marktes in Koza, Okinawa. Die Arbeit überträgt eine Zustandsbeschreibung eines Marktes in die poetische und melancholische Blickperspektive der Künstlerin. Der Begriff poetisch bezeichnet die „Poesie eines Momentes“ und meint damit, dass von dem Bezeichneten eine sich der Sprache entziehende Wirkung ausgeht, etwas Stilles, ähnlich wie von einem Gedicht, das eine sich der Alltagssprache entziehende Wirkung entfaltet. Diese Poesie löst die Ästhetik des Sachverhalts vom wirtschaftlichen Geschehen und übersetzt die Geschehnisse der Vergangenheit in die literarische und poetische Form eines Kunstwerks. So wird die Atmosphäre des Ortes nicht nur festgehalten, sondern existiert als permanente Installation wie ein Denkmal. Ein Denkmal für die Bewahrung der eigenen kulturellen Identität, der eigenen kulturhistorischen Geschichte und der Bewahrung lokaler und spezifischer Besonderheiten. Die Arbeit bewahrt einen Aspekt dieser Eigenart und erinnert den Passanten dauerhaft an einen Teil seiner eigenen Geschichte. Die Arbeit leistet stellvertretend für die Bewohner Kozas eine positive Trauerarbeit. (Wolf Guenter Thiel, 2009)